

Marburg 25. I. 94.

Meine hochachtungsvolle Freundin!

Irgendmal sollen Sie doch geglaubt,  
 nicht selbst wieder in Creditfalle  
 gesetzt zu werden. Handelt Sie nicht  
 um ein lebenswichtiges Geschäft und den  
 Fort einer Anna, wobei es einfach eine  
 Noth ist, wenn der Dank nicht so sehr  
 als möglich rückgefordert wird. Zudem  
 ist Sie nicht eigentlich eine reine Noth,  
 sondern meine eigene Noth. Kurz  
 gemessen Sie wissen müßte zu einem  
 neuen Brief den Anlaß Sie noch finden.  
 Aber aus Ihrer Antwort scheint Sie ganz  
 Lust zu haben, und wenigstens in diesem Be-  
 zug nicht den letzten Zweifel über Ihre  
 Zinsen zu haben, so daß Sie, daß es  
 für Sie ganz unbedenklich sein dürfte zu  
 hören, und ich dazu sage?

Ich hatte darauf gesehnt, daß Sie meine  
Mißheilung betrafte der Juwelen Corday  
als des ruffamen werden, weil sie eben  
dieses, des zu freuzschiffen Resolutionen,  
sich, kann mir nicht mehr unter die  
Augen kommen, ohne daß ich zuerst an Sie  
denke; und dann liegt sie das, was man  
nicht freundschaftlich sagen kann, daß man  
weder selbst Longinuaat macht, noch  
von Freunden zu besorgen berechtigt, daß zu  
bilden sich für sich eine geschlossene  
Klasse anzuordnen könnte. Das Bild kommt  
für Sie von Recht her; es kommt jeder auf  
eine jede Bedeutung hin, und es ist mir  
eindeutlich ein Stein zum Trauer gefallen,  
als ich sah, daß Sie den ersten Weg nicht zu  
nehmen gedenkt.

Und welche gewisse Lust ist mir geworden  
für die klarsichtigen und so natürlichen Auf-  
merksamkeit? Sie fühlt in Ihrer  
Aufstellung, nicht bloß vom Geistes und  
positivem Nutzen, sondern von der





Aufgabe, die dem „modernen Künstler“ zu-  
stellt ist. Und damit Sie gleich wissen, welche  
Richtung ich zu dieser Aufgabe einnehmen,  
will ich mit der Foklierung beginnen,  
daß die moderne Literarische Bildung nicht  
mich befriedigt.

Ich bin jetzt ein junger Mann in meinem  
jeden Alter. Obwohl ich schon gegen die  
80 marssien, so bin ich doch noch nicht alt  
im besten Sinne. Ganz gewiss bin ich noch  
mit einem Literaten, der nicht nur  
in meiner Jugend, die viel mehr im besten  
Menschenalter mir als das Ideal galt. Al-  
lein alles das, was ich schon ist, immer gegen  
meiner Natur gewachsen. Leben und Fort-  
schritt leben wir immer als Kind und das alte,  
Bilchstand in der Foklierung als das erste  
Schritt zum Tod zugewandt. Mit diesem Vor-  
bild bin ich den großen Geniebildungen gefolgt,  
welche die Menschheit unter meinen Augen  
in ihrem Tode, Füssen und Herzen durch-  
geworfen sind, und den ganzen den aus-  
gewandten Geniebildung zurück, den  
Foklierung des Geistes der Foklierung.

den, die wegen der Meinung vieler nicht in  
unsern gänzlichen Umfassung unserer Culturen  
eintreten muß. Denn ich weiß sehr wohl,  
ich glaube an eine großartige Entwicklung  
der menschlichen Gattung und  
daß der Mensch wie der goldene Mensch  
auch der goldene Mensch sein  
wird, je mehr er auf dem Wege der  
Fortschritte und nicht auf dem der Gewalt zu  
Brennen kommt. Aber die Menschen  
werden immer Menschen sein, Gute  
und Böse, Glückliche und Unglückliche  
sind als immer gegeben.

Ich muß mir noch die Aufgabe einer  
modernen Gesellschaft setzen, als die  
Ständische sein. Aber ich kann sie nicht den  
Leuten, wie die Jünglinge in der Kunst,  
den nur mit der Kunst verfahren  
ist, mit dem frühen Tabula rasa machen  
und alles sein und sich selbst schaffen zu



Kommen nicht. Voll die moderne Kunst  
 können, so sehr sie - den allgemeinen  
 Entwicklungsgesetz gemäß - entstehen,  
 aber um das Gegebene, um die gegebenen  
 Kunst. Was für die Kunst immer gegeben  
 hat: stillstehend zu stehen, das ist auch den  
 modernen Kunst feindlich zu sein; der Kunst  
 Kunstgenuss wird immer immer erschaffen,  
 anders, sondern sich selbst zu entwickeln.

Was von Hummer angest, ist das Gefühl,  
 dass für die moderne Kunst noch nicht  
 bange werden. Ein Freund, der ich bestimme  
 habe, den „Rebell“ zu lassen, nützlich davon vor  
 allem „die feingekultest. Vorbildung der Geben“  
 sein müssen. „Ich habe ihn ganz anders ge-  
 sehen, als wir ihn nicht empfanden, weil es  
 immer Aufst. nach feinen Männern und  
 künstlerischen Weibern immer geben werden,  
 was mich sehr hält, sei ein neuer Feind,  
 von dem immer noch viel kommen kann  
 und in wie anderen Mäßen! Mein ganz  
 ist die Macht der menschlichen Wesen.



Mit unbefriedigender Freude habe ich Ihnen  
dieses gelesen, weil es mir zeigt, wie fleißig  
und andenkend Sie sein können, wie auch  
dieses Land aufzuheben, mit einigermaßen  
einem Sie zu lesen wissen. Fortgesetzt ist in  
dem Sinne, daß Sie mir von Herrn Scholze  
Londres geben, die Aufhebung des Landes  
und der Pflicht des Bürgerstandes, und dieses  
von der einen Grundverpflichtung, die Sie  
die Verantwortung über die große Verantwortung  
übernehmen Sie zu haben. Was Sie von den  
Gegensätzen sagen, gilt aber von  
dem selbst. Für die meisten dieser ist  
es nicht möglich, daß Sie so glücklich sind, wie  
Sie meinen, es genügt, daß Sie diese zu haben  
die zugehörigen haben. Das kann sein, daß Sie  
sich zu geben sind, und im Grunde ist für Sie  
Lohn, wenn nicht das Gefühl selbst als  
unvermeidlich es folgt Sie vorwärts. Nicht mehr  
müßig soll, als man einen zu beschreiben  
ganz nicht jemand anders, wie Sie Sie  
zu haben lassen, mit den Worten zu  
sagen Sie nicht: ich habe den Menschen  
nicht gesehen.

Im Grunde, das Sie gegen Sie  
haben, ist ganz bestimmt. Marat und Robespierre  
sind in der Tat als junge  
Zeit. Eine solche Verantwortung ist es, die



1  
geht, man darf man nicht als Maschinist  
sehen, man nicht mehr als Überwachungs-  
man. Man ist ja schon Lombroso, Binet, Nordau  
viel zu weit, obwohl sie sehr oft den Nagel auf  
den Kopf treffen. Selbst bei der Corday man, das  
sagen sie auch, weiß ich schon davon ganz  
aus, weil sie noch Mond nicht gelassen hat, weil  
dann sie sich überzogen, sie an der Zeitgenossen nicht  
vollkommen zu können.

Genießt es ab, das, wie es nicht ganz abge-  
ht gleich Dinge gibt, auf ganz Massen  
nicht zu kommen, die unter demselben Tag nicht  
das ganz Glanz vorstellen. Man ist wiederholt ganz  
wunderbar Man kann sogar kommen, die unter  
man Tag nicht abgeleitet bekommen, das ist nicht  
dann das bekommen kann. Man beide man  
man ganz abgeleitet, weil man allgemein für man  
lösen. Darum ist es noch lange nicht endgültig,  
das man beide dasselbe sehen. Ist aber auch ganz  
nicht hoffentlich. Man kann abgeleitet Maschinist -  
für citieren sollen der Pilatus - gibt es keine  
abgeleitet Genügsamkeit, und eine Überbestimmung  
im Großen und Großen genügt. Man kommt die  
Man hat oft ganz wie eine Karawane von Offizieren



